



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Raum für Künstlerinnen und Künstler

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zusätzlich zum bestehenden Atelierförderprogramm bayernweit 100 staatliche Atelierräume zu erschließen.

Darüber hinaus soll auf Verwaltungsebene eine Ansprechpartnerin bzw. ein Ansprechpartner für Ateliersuchende benannt werden.

Begründung:

Durch ein vielfältiges Angebot von öffentlich geförderten Ateliers, Werkstätten, Lageräumen sowie Aufführungs- und Übungsräumen kann die Kunst- und Kulturszene wieder florieren. Eine Integration künstlerischer Arbeitsräume in der Stadtplanung wird Kunst, Kultur und mit ihr die Lebensqualität vor Ort lebendiger gestalten und aufwerten. Auch als Unternehmensstandort und in der Attraktivität für Arbeitskräfte punkten Orte mit lebendiger Kunst und Kultur. Das Atelierförderprogramm des Freistaates ist ein guter Ansatz, ist jedoch bei Weitem nicht ausreichend. Dauerhaft nutzbare Arbeitsräume sind in staatlichen Neubauprojekten mit zu planen und bei bestehenden ungenutzten staatlichen Liegenschaften zu erschließen. Eine Position in der Verwaltung, deren Verantwortungsbereich um Atelieranfragen und Belange von raumsuchenden Kulturschaffenden erweitert wird, hat sich in anderen Bundesländern bereits bewährt.